



Oderhähnen bleibt Podestplatz verwehrt

Kinderleichtathletik: Mannschaft des SC Frankfurt wird im vierten Wettbewerb und in der Gesamtwertung des KiLa-Cups jeweils Vierte der U10.

Mellensee. Alle Anstrengungen haben nicht gereicht. Dem Team Oderhähne der Frankfurter Leichtathleten ist es auch im abschließenden vierten Wettbewerb der Kinderleichtathletik-Serie nicht gelungen, die Beeskower Seepiraten zu überholen und sich mit einer Medaille zu belohnen. In Mellensee setzten sich wie dreimal zuvor die Crocodils der Gastgeber durch, die damit KiLa-Cup-Gesamtsieger wurden. Punktgleicher Erster und Gesamtzweite wurden die Luckenkicker aus Luckenwalde, gefolgt von den Spree- und Oderstädtern.



In den Disziplinen 30-m-Sprint, Wechselsprünge in Reifen, Druckwurf mit einem kleinen Medizinball und dem Team-Biathlon aus Lauf und Wurf waren bei den Sieben- bis Neunjährigen insgesamt neun Mannschaften angetreten. Die sechs Oderhähne erzielten als Dritte ihre stärkste Leistung im Sprint, bei dem die Zeiten aus beiden Läufen addiert wird. Bei den Wechselsprüngen wurde es Rang 5, jeweils Viertbeste war dieses Frankfurter Team in den anderen Disziplinen. „Beim Druckwurf war ich begeistert, wie sich die Kinder gesteigert haben. Sie haben sich sehr

dahintergeklemt. Wir haben im Training auch viel geübt – mit Federbällen, Wurfsäcken, kleinen und großen Bällen, aber auch Liegestütze für die Armkraft“, erzählt Trainerin Doreen Wojahn. Beim Team-Biathlon seien einigen Kindern kleine Missgeschicke passiert, hätten sich einige zu viel Zeit bei den Würfeln gelassen. „Die Aufregung und manche Bauchschmerzen waren groß. Aber alle haben fantastisch und mit viel Ehrgeiz gekämpft.“

Krankheitsbedingt hatten bei den Oderhähnen vier Kinder kurzfristig absagen müssen. Mit damit nur sechs von möglichen elf Sportlern waren sie gehandicapt, denn je größer die Mannschaft, desto mehr Kinder können ihre Stärken ausspielen. Gewertet werden bis auf den Team-Biathlon jeweils die Leistungen der besten sechs Teammitglieder. „Vor dem Wettbewerb konnte ich schon Nächte vorher nicht schlafen, weil ich mit einem knappen Ergebnis gerechnet habe. Man überlegt vorher ja schon, wo man besonders gut sein muss, um noch den dritten Platz zu schaffen“, ergänzt Doreen Wojahn.

Wilde Oderhähne verbessern sich

Die Frankfurter hatten auch wieder ihre „Wilden Oderhähne“ am Start. Dank tatkräftiger Verstärkung aus der U8 konnten neun Sportler antreten. Ihr bestes Ergebnis erreichte die Mannschaft diesmal bei den Wechselsprüngen. Als Fünfte ließen sie sogar ihre





erste Mannschaft hinter sich. „Als Sechste haben die Wilden Oderhähne in Mellensee ihre beste Platzierung in dieser Serie erreicht, weil sie super gekämpft haben. Und sie haben sich in der Gesamtwertung um einen Platz auf Rang 7 nach vorn gekämpft“, unterstreicht Doreen Wojahn. Sie lobt: „Unsere Sportler beider Mannschaften waren hoch motiviert und voller Tatendrang, ihr Bestes zu geben.“

Doreen Wojahn, die die Kinderleichtathletik-Serie seit mehreren Jahren begleitet, hebt hervor: „Die etwas anderen Disziplinen wecken spielerisch den Ehrgeiz am Sport und speziell zur Leichtathletik. Bei den Kindern, die bei jedem Wettbewerb dabei waren, haben sich die Koordination und Leistungen verbessert. Was ich besonders schön finde, ist, dass die Kinder als Mannschaft zusammenwachsen. Wenn sie dann in der U12 in der klassischen Leichtathletik meist nur für sich kämpfen, treten sie trotzdem füreinander ein.“

Sie und Olav Senger als zweiter Trainer der U10 freuen sich schon auf ein Neues im nächsten Jahr, dann mit fünf Kila-Wettkämpfen. Das Finale tragen die Frankfurter aus - mit vielen neuen Gesichtern aufgrund der Altersklassenwechsel.

Text: Kerstin Bechly (10/2019)/Fotos: privat (beide Gruppen gemischt)

Oderhähne: Willy Boigk, Maria Haake, Lea Schmidt, Lukas Pape, Colin Kampioni und Florian Mansfeld

Wilde Oderhähne: Pepe Rambow, Louisa Berndt, Martha Manegold, Collien Steinhagen, Mia-Marie Weidner, Oskar Heldt, Leo Schröter, Leonie Drusst, Paul Bruno Herrmann

